

„Gut begleitet von Anfang an.“

Der Weg vom Erstkontakt bis zur Eingewöhnung

Die Familie und das Zuhause des Kindes kann man ganz wunderbar mit einem Vogelnest vergleichen...

Das Nest gibt Halt und Schutz, mühevoll wurde es von den Eltern hergestellt... Doch nach oben ist das Nest offen, dort gibt es eine Verbindung in die Welt... Die Welt, die entdeckt werden will...

Kein „kleiner Vogel“ fliegt sofort perfekt, es braucht liebevolle und achtsame Begleitung durch die „großen Vögel“... Es braucht Mut, Geduld, Vertrauen, Akzeptanz, Fürsorge... und oft einige sehr individuelle „Flugversuche“, bis der kleine Vogel sicher fliegt...

Im übertragenen Sinn, braucht das Kind auch bei der Eingewöhnung „Nestschutz“ und wird daher von seinen Eltern in die Einrichtung begleitet... Sobald es jedoch von der Neugier aus seiner Sicherheit gelockt wird, begibt es sich auf „Entdeckungsreise“ (erstmal noch mit Mama und Papa im Rücken). Fühlt das Kind sich sicher genug (und das ist bei jedem Kind ein ganz individueller Prozess) und kommt ohne das Nest zurecht, dann „fliegt“ es alleine (das heißt es bleibt alleine im Kindergarten).

Wir Pädagogen begleiten das Kind und die Familie, ganz so wie der Bedarf ist... Wir schaffen sichere Rahmenbedingungen, schaffen Freiraum zum selbständigen Erkunden, ersetzen in der Kita das „Nest“ wenn es notwendig ist...

... Und jeder kleine Vogel lernt fliegen, es muss aus eigener „Kraft“ geschehen... 😊

Erstkontakt

Der erste Kontakt mit uns (dem Kindergarten) findet auf verschiedenste Weise statt. Eltern können uns bei Interesse jederzeit kontaktieren und unverbindlich zu einem Kennenlerngespräch und einer Kindergartenführung besuchen.

Manche Familien kennen uns schon von der Fridolfinger Babystunde oder anderen Veranstaltungen der Gemeinde. Von Zeit zu Zeit öffnen wir unser Haus für öffentliche Veranstaltungen z.B. den Tag der offenen Tür oder große Feste. Und da die Krippe Regenbogen (unsere Nachbarn) direkt nebenan ist, kennen uns viele Familien auch von dort.

Wir Leiterinnen stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung, stellen euch gerne unser Konzept vor und beraten euch bei der Platzfindung.



Online Anmeldung

Habt ihr euch für einen Platz bei uns entschieden, dann steht euch das praktische Online-Anmeldeverfahren zur Verfügung. Infos über den organisatorischen Ablauf der Anmeldung bzw. Platzvergabe findet ihr im Schaubild.



Aufnahmegespräch

Ist die Platzvergabe erfolgt, dann laden wir Leiterinnen euch Eltern zum Aufnahmegespräch ein.

In diesem Gespräch informieren wir euch über allgemeine Regelungen und Abläufe des Kindergartens sowie konzeptionelle Besonderheiten, wir sprechen über euer Kind und eure Familiensituation, klären euren Bedarf bzw. eure Bedürfnisse was die Bildung und Betreuung betrifft, sprechen über euren Gruppenwunsch und die Organisation der Eingewöhnung.

Nach dem Aufnahmegespräch werdet ihr eurer künftigen Gruppe „übergeben“. Meist findet ein Schnuppertermin zum Kennenlernen der Pädagoginnen, des Raumes, des Tagesablaufs usw. statt.

Eingewöhnungsgespräch

Das Eingewöhnungsgespräch findet zwischen der Pädagogin, die die Eingewöhnung leitet, und den Eltern statt. In diesem Gespräch geht es darum, das Kind und seine Lebenswelt bestmöglich kennen zu lernen um es dann im Kindergarten gut begleiten zu können. Ein weiterer wichtiger Inhalt des Gespräches ist die konkrete Planung der Eingewöhnung (Verlauf, Dinge die zu beachten sind...).

Eingewöhnungsbeginn

Steht der erste Kindertag vor der Tür, werden alle Beteiligten höchst wahrscheinlich sehr aufgeregt sein.

Der erste Tag ist immer zeitlich begrenzt (z.B. zwei Stunden) und dient dem ersten Kennenlernen bzw. der Orientierung.

Die Eingewöhnung beginnt in kleinen Schritten, daher ist der erste Tag (bzw. eventuell die erste Zeit) zeitlich kurz terminiert. Die Zeitspanne weitet sich mit jedem Fortschritt kontinuierlich. Es kommt auch ganz darauf an, wie alt das Kind ist, ob es z.B. schon in einer Einrichtung betreut wurde oder ob es vielleicht schon ältere Geschwister hat...

Am Ende des ersten Tages ist Zeit für Fragen, Reflexion und weitere Vereinbarungen.

Erste Trennung

„Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung“

(Jean Piaget)

Dieser Leitsatz gilt auch insbesondere für den Verlauf der Eingewöhnung. Das Kind erkundet während der Eingewöhnungszeit die Räume, Spielsachen und die Kultur des Kindergartens. Es macht Erfahrungen mit neuen Bezugspersonen und lernt die anderen Kinder kennen. Wir Erwachsenen unterstützen es am besten, wenn wir es genau beobachten, ihm feinfühlig begegnen und ihm Raum für seine Gefühle geben. Wir Pädagoginnen versuchen das Kind bestmöglich zu verstehen und bieten ihm das sichere Nest (wenn es benötigt wird).

Je nachdem, wie „stabil“ das Explorationsverhalten und der Kontakt zu uns Pädagoginnen ist, wird früher oder später getrennt (in Absprache mit den Eltern am zweiten bis vierten Tag).

Die Trennung ist ebenfalls zeitlich begrenzt (wird vorab vereinbart) und das Elternteil verabschiedet sich eindeutig und klar (bleibt aber in der Nähe bzw. erreichbar).

Stabilisierungsphase

Je nach Befinden des Kindes ist eine Ausdehnungszeit oder eine längere Eingewöhnungszeit möglich. Dies wird mit der Pädagogin, die die Eingewöhnung leitet, besprochen (besonders während der Eingewöhnungszeit sprechen wir ganz viel mit euch Eltern, es ist Raum für Fragen, Unklarheiten, Emotionen...).

Schlussphase

Ist das Kind emotional stabil, hat es eine positive Bindung zur Pädagogin aufgebaut, findet es sich gut im Kindergartenalltag zurecht usw. dann ist die Eingewöhnung abgeschlossen und es findet meist ein letzter Austausch zur Reflexion der Eingewöhnung zwischen Eltern und der Pädagogin statt.